



Neues aus dem WiR-Verein

Liebe Nachbarschaft,
wie hat sich erneut die Welt und auch das Leben bei uns verändert, seit der letzten Ausgabe im Dezember. Hatten wir kurz vor Weihnachten noch alle gehofft, dass mit dem neuen Jahr wieder mehr Unbeschwertheit und Freude einkehrt, wurde uns im Februar bewusst, wie volatil unsere Welt ist. Der Krieg in der Ukraine ist näher als viele Krisen der letzten Jahre – näher geografisch und aufgrund der vielen Flüchtlinge auch physisch näher. Ermutigend fanden WiR die große Hilfsbereitschaft in unserem Kiez – sei es mit Spenden (einen ganz herzlichen Dank noch einmal an alle, die sich finanziell und/oder tatkräftig bei unserem Spendenaufruf beteiligt hatten) – mit Unterkünften, mit Wissen und mit Zeit. Auch WiR versuchen so gut es geht zu unterstützen und haben das Angebot im Alten Lazarett entsprechend ausgeweitet. Zu der Flüchtlingshilfe im Kiez und den Angeboten findet ihr weitere Artikel im Heft. Uns bleibt hier zu hoffen, dass der Krieg so schnell wie möglich beendet wird.

Trotzdem oder gerade deshalb freuen wir uns sehr, dass auch beliebte nachbarschaftliche Aktivitäten und Formate wieder stattgefunden haben beziehungsweise stattfinden. Mit dem Frühjahrsflohmarkt gab es einen sonnigen Auftakt im April. Die Nachfrage von Anbietern und Abnehmern war erneut hoch, so dass gleich der Herbsttermin mit dem 10. September festgelegt wurde.

Ganz besonders freuen WiR uns nach 2 Jahren Pause auf unser großes Nachbarschaftsfest: die Rummelsburger Festspiele am Samstag, 2. Juli ab 16 Uhr auf dem Medaillonplatz. Es wird ein umfangreiches Angebot für Jung und Älter geben – von musikalischen und tänzerischen Darbietungen über Mitmach-Aktionen und Informationen zu Angeboten aus der Nachbarschaft bis hin zu einem Info-Stand des Ordnungsamtes. Außerdem werden die GewinnerInnen des Literaturwettbewerbs ausgezeichnet und – wer von ihnen möchte – „gewinnende Bucht-Literatur“ vorgetragen. Essen und Trinken gibt es selbstredend vor Ort – Kuchen- und



Salatspenden nehmen WiR sehr gerne entgegen (hierzu erfolgt noch einmal ein Aufruf).

WiR freuen uns sehr darauf viele von Euch vor Ort zu sehen, wenn nicht bei den Festspielen, dann vielleicht beim Wasserfest, dem nächsten Flohmarkt oder bei einem der Kurse oder Veranstaltungen im Alten Lazarett. Wer Ideen hat für eine Veranstaltung / Vortrag / Themenabend, kann uns ansprechen oder gerne eine Mail schreiben: info@wir-in-rummelsburg.de

Liebe Grüße

Anke, Michael, Hans, Markus, Lukas, Christian & Doreen

(Anke Jobs)

PS: Schaut doch mal auf die Kursübersicht am Ende – es gibt viele neue Kurse im Alten Lazarett – von der Nähwerkstatt über Kinderzirkus bis hin zu Hula Hoop!

Kiezfonds – 13.000€ im Jahr!

Der Kiezfonds ermöglicht es, den Stadtteil zu verändern, zwar nur im Kleinen, dafür aber mit dem Rückhalt und der wachsenden Identifikation der Anwohner*innen mit ihrem Quartier.

Unsere ehrenamtlich arbeitende Bürgerjury macht diese Dinge möglich! Wir freuen uns über einen starken Zuwachs und begrüßen fünf neue Mitglieder. Mit über 18 Personen aller Altersstufen aus dem gesamten Quartier spiegelt unsere Jury das starke Engagement ihrer Bewohner*innen wider.

Die Projekte und Ideen der Anwohner*innen fallen ganz unterschiedlich aus, so wurde bspw. diese Ausgabe der Rummelsburger Perspektiven durch den Kiezfonds kofinanziert oder das Material für die tollen Hochbeete vor dem JuLi-Bus. Euren Ideen sind fast keine Grenzen gesetzt.

In diesem Jahr stehen der Rummelsburger Bucht Jahr 13.000€ zur Selbstverwaltung zur Verfügung. Projektanträge können ein maximales Volumen von 1.000€ pro Antrag haben und können über die Stadtteilkoordination, vertreten durch das iKARUS stadtteilzentrum eingereicht werden. Die Mitarbeiter*innen der STK stehen den Antragsteller*innen mit Rat und Tat zur Seite und setzen sich für die Bewilligung von Projekten ein.

K!EZ FOND

L I C H T E N B E R G

Haben wir dein Interesse geweckt? Dann melde dich gerne beim iKARUS stadtteilzentrum. Wir freuen uns über deine Ideen und fördern dein Engagement!

ikarus@sozdia.de - 030 / 89 62 25 52

(Alexander Bittner / Stadtteilkoordination Lichtenberg Süd)

Dyakuyu heißt danke

„Biete 5 Schlafplätze in Haus mit Garten in kinderfreundlicher Gegend für Flüchtlinge mit Hund.“ Iryna aus Kiev meldete sich sofort über Facebook. Es blieben 48 Stunden Zeit, bis die Familie erleichtert und erschöpft ankam. Bis dahin halfen mir v.a. die Mitglieder des Bootsclubs Rummelsburg e.V., Zimmer vorzubereiten und mit Betten, Bettwäsche, Regale, Spielsachen, Kleidung uvm. so auszustatten, dass der Segelschul-Betrieb weiter möglich ist.

Als nächstes wurde eine WhatsApp-Gruppe gegründet, über die sich weitere Gastgeber und hilfsbereite Rummelsburger austauschen. Sachspenden werden angefragt für die ankommenden und durchreisenden Flüchtlinge oder sonstige Aktionen. Unterkünfte wurden bis zur Weiterreise, langfristig in Rummelsburg oder anderswo vermittelt. Gut 50 Ukrainer sind inzwischen hier gemeldet, meist Frauen mit Kindern. Die Gastgeber müssen eine Menge offener Punkte und einen volatilen amtlichen Prozess-Dschungel bewältigen: Anmeldung als Flüchtling, Aufenthaltsgenehmigung, Anmeldung Wohnsitz, Sozialhilfe, Grundversorgung, Krankenversicherung, Telefonkarten, Steuer ID, Passfotos, Schulplatz, schulmedizinische

Untersuchung, Impfung, Jobsuche, Kindergeld, Arztbesuche, Wohnberechtigungsschein, Kontoeröffnung, Übersetzungen, Anmeldung beim Jobcenter, Deutschkurs ... Die Liste scheint unendlich.



Egal was ansteht – eine Frage und jemand hilft. Tipps und Informationen werden geteilt. Der WiR e.V. hat eine Spendenlieferung in die Ukraine organisiert und stellt im Lazarett Räumlichkeiten zur Verfügung. Das bereits bestehende Sprachcafé hat inzwischen mehrere Termine und der neu organisierte Deutschkurs kann auch gratis angeboten werden, weil die Kursleiter ehrenamtlich unterrichten.

Dyakuyu für diese großartige Unterstützung, auch im Namen der ukrainischen Flüchtlinge!

(Diana Ziegler)

Sprachcafé jetzt drei Mal pro Woche



„Woher kommst du?“ - „Ich komme aus der Ukraine. Aus Kiev.“ Dies sind für Julia, Svetlana und Jura an diesem Freitag die ersten Sätze auf Deutsch im Sprachcafé im Alten Lazarett. Sie wohnen jetzt seit ein paar Wochen in der Rummelsburger Bucht, sind hier bei Familien

untergekommen auf der Flucht vor dem Krieg in ihrer Heimat. Neben der Organisation des neuen Lebens und der oft umständlichen Behördengänge, ist das Sprachcafé eine willkommene Abwechslung und ein Ort der Begegnung. Hier gibt es Kaffee und Kekse und meistens viel zu Lachen.

Das Sprachcafé hat aufgrund der gestiegenen Nachfrage jetzt zwei zusätzliche Termine pro Woche eingerichtet. Neben dem gewohnten Freitag von 17.00 bis 18.00 Uhr, den die Gründerin des Sprachcafés, Sigrune Golderer, seit 2018 anbietet, findet das Sprachcafé jetzt auch montags von 14.30 bis 15.30 Uhr mit Gabi und donnerstags von 20.00 bis 21.00 Uhr mit Susanne statt.

Aber nicht nur die „neuen“ Ukrainer*innen kommen zum Sprachcafé, auch Emran aus Bangladesch ist regelmäßig dabei. Er lernt jetzt neben Deutsch auch ein paar Brocken Russisch und Ukrainisch, wenn sich Irina, Marina und Svetlana austauschen. Und immer wieder gibt es Fragen zur Grammatik: Warum heißt es DER Junge, aber DAS Mädchen (und nicht DIE Mädchen)? Wer entscheidet über die Artikel der deutschen Wörter? Zunächst aber stehen die Sätze für den täglichen Bedarf im Vordergrund: „Wie heißt du?“ - „Wie geht es dir?“ - „Woher kommst du?“. Und zum Abschluss noch ein kleiner Zungenbrecher: „Der Kuchen kommt aus der Küche.“

Sprachcafé im Alten Lazarett:

- Montags von 14.30 bis 15.30 Uhr
- Donnerstags von 20.00 bis 21.00 Uhr
- Freitags wie gewohnt von 17.00 bis 18.00 Uhr

(Boris Claudi)

Sprachcafé тепер три рази на тиждень

„Звідки ти?“ - „Я родом з України. З Києва“. Для Юлії, Світлани і Юри цієї п'ятниці – це перші речення німецькою мовою в Sprachcafé в Alte Lazarett. Рятуючись від війни на батьківщині, вони вже декілька тижнів живуть у сім'ях в затоці Руммельсбург. На додаток до організації нового життя і чималих адміністративних процедур, мовне кафе є бажаною зміною і місцем зустрічі. Тут ви знайдете каву і печиво і, як правило, багато приводів посміхнутись.

У зв'язку зі збільшенням попиту Sprachcafé тепер створив дві додаткові зустрічі на тиждень. Крім звичайної п'ятниці з 17.00 до 18.00 години, яку засновниця мовного кафе Сігруне Голдерер пропонує з 2018 року, мовне кафе тепер також проходить по понеділках з 14.30 до 15.30 години з Габріель Ланге і по четвергах 20.00 до 21.00 години з Сюзанною Вітт.

Але в мовне кафе приходять не тільки «нові» українці, Емран з Бангалдеша теж регулярно там. Крім німецької, він тепер також вивчає слова і речення російською та українською мовами, коли Ірина, Марина та Світлана спілкуються між собою.

І знову і знову виникають питання про граматику: Чому хлопчик - це він, а дівчинка-це воно? Хто приймає рішення щодо статей німецьких слів? Однак, насамперед головними є фрази для щоденних потреб: «Як тебе звати?» - «Як ти?» - «Звідки ти?». І, нарешті, невеличка скоромовка: „Торт виходить з кухні“.

Мовне кафе в старій лікарні:

- **Понеділок** з 14.30 до 15.30 години
- **Четвер** з 20.00 до 21.00 години
- **П'ятниця, як зазвичай** з 17.00 до 18.00 години

(Boris Claudi & Oksana Haag)

Neue Angebote im Alten Lazarett: Nähen mit Aurelia Paumelle, jeden Mittwoch zwischen 17 und 20 Uhr!



Wir haben neuen Zugang unter den Kreativen, die im Wir-Verein ihren Ideenreichtum mit interessierten Menschen aus der Bucht teilen wollen: Die Designerin Aurelia Paumelle bietet seit dem 25. Mai 2022 regelmäßig Design- und Upcycling-Nähkurse an. Nähmaschinen und eine Overlock-Maschine sowie Utensilien, wie Bügeleisen etc., stehen im Alten Lazarett bereit. Gerne können Teilnehmer*innen aber auch die eigene Maschine mitbringen, um sie mit Aurelia besser nutzen zu lernen. Man kann mit einer Upcycling-Idee für ein Kleidungsstück oder auch gleich mit Schnitt und Stoff kommen, Aurelia unterstützt bei der Realisierung einer Vorstellung oder auch den handwerklichen Fragen.

Aurelia Paumelle ist eine französische Designerin, die sich in Berlin niedergelassen hat – auch aufgrund des dynamischen und nachhaltigen Zeitgeists, der in Berlin stark in der Modewelt etabliert ist. So hat sie hier ihr eigenes, nachhaltiges und legeres, aber gleichzeitig individuell ausgefallenes unisex Label aufgebaut. Sie hat am Chambre Syndicale de Couture Parisienne studiert, einer der ältesten und traditionsreichsten Modeschulen in Frankreich und danach bei mehreren Marken gearbeitet (Yves St. Laurent, Sonia Rykiel, Galiano und Balenciaga). Ihre eigene Kollektion vertreibt sie in einer kleinen Atelier-Boutique im Prenzlauer Berg und präsentiert sie natürlich auf den verschiedenen Modemessen Berlins. Daneben unterrichtete sie, beispielsweise beim Atelier Chardon Sarvard, Berlin.

Weil sie für mehr als eine Saison designt, ist ihre Kollektion minimalistisch und stilvoll zugleich. Bei ihrer Kollektion verwendet sie Fair-Trade-Textilien und Restposten der Pariser Haute Couture, die sie künstlerisch zusammenstellt. Ein Kleidungsstück ist so immer ein Unikat. Sie legt großen Wert auf die Qualität der Stoffe und kennt sich hierbei hervorragend aus, sowohl hinsichtlich der Haltbarkeit und Güte als auch in Bezug auf die Haptik.

(Indira Dupuis)

Neues Angebot im Alten Lazarett

Endlich wieder trödeln!

Bei schönstem Frühlingswetter fand am 30. April der Kiez-Flohmarkt des Wi.R. Vereins statt. Über 44 Familien beteiligten sich und stellten ihre bunten Stände auf. Nach der langen Winterpause kamen Eltern, Kinder und erfahrene „Trödler“ vor dem Lazarett zusammen. Der große Andrang und die gute Stimmung trugen zum Erfolg bei. Unterstützt wurde das Organisationsteam auch in diesem Jahr wieder von Helfern und Helferinnen des Sprachencafés.

Die vielen gespendeten Kuchen konnten erfolgreich verkauft werden, so dass der Verein einen Teil der Einnahmen an die Organisation „Ukraine hilft“ weitergeben konnte sowie die neuen Sprachkurse im Alten Lazarett mit Material unterstützt.



Der nächste Kiezflohmkt wird am 10. September 2022 stattfinden und vom Wi.R. – Vorstand organisiert. Anmeldungen können direkt unter flohmkt@wir-in-rummelsburg.de gemacht werden.

(Doreen Mitzlaff)

Wasserfest 2022!



Nach zwei Jahren Pause ist es endlich so weit, das Wasserfest an der Rummelsburger Bucht findet wieder statt!

Am Samstag, den 27. August, von 12.00 Uhr–22.30 Uhr geht's rund. Entlang der Zillepromenade laden zahlreiche Stände zum Schlemmen, Stöbern und Mitmachen ein. Selbstverständlich findet auch wieder das traditionelle Drachenbootrennen statt und wird die Bucht von Friedrichshain bis Lichtenberg mit lauten Trommeln und Wettkampfgeschrei erfüllen.

Vom Kinderflohmkt bis Karussell, von Schach bis Schulsegelregatta, wird das Fest von einem vielfältigen Bühnenprogramm mit Live-Musik und dem abendliche Open-Air-Kino abgerundet. Lernt Initiativen, Vereine und eure Nachbarn näher kennen und erlebt einen besonderen Tag an der Bucht. Wir freuen uns auf euch und wollen zusammen da anknüpfen, wo wir 2019 aufgehört haben.

Ihr wollt euch am Programm beteiligen, gerne mit einem Stand dabei sein oder ein Team für das Drachenbootrennen anmelden? Meldet euch beim iKARUS stadtteilzentrum: ikarus@sozdia.de oder 030 / 89 62 25 52

(Alexander Bittner / Stadtteilkoordination Lichtenberg Süd)

Lichtenberger Anlaufstelle für Bürgerbeteiligung (LAB)

Vom Bezirksamt wurde für die Partizipation und Teilhabe an bezirklichen Projekten eine Anlaufstelle eingerichtet. Diese gibt ihre Sprechzeiten bekannt:

- mittwochs, in der Zeit von 10- 12 Uhr
- donnerstags, in der Zeit von 14- 16 Uhr

Erreichbar ist die Anlaufstelle über:

Lichtenberger Anlaufstelle für Bürgerbeteiligung (LAB)
c/o Stadtkümmerei GmbH
Hubertusstr. 47
10365 Berlin

Tel.: (030) 767 290 07

Mobil: 0176 / 470 862 59

Web: <https://www.buergerhaushalt-lichtenberg.de/anlaufstelle>

E-Mail: tondl@stadtkuemmerei.de

E-Mail: buergerbeteiligung.lichtenberg@stadtkuemmerei.de

(Hans Pagel)

Grundschulbau Hauptstraße 9 und Freizeitsport: Der aktuelle Stand



Am 8. April informierte das Bezirksamt Lichtenberg erneut in einer Video-konferenz über die aktuellen Pläne zum Thema Grundschule Hauptstraße 9, Kita und Jugendclub Hauptstraße 8, Freizeitsportfläche und Graffiti-Mauer „Hall of Fame“. Die Entwicklungen bei all diesen Themen sind stetig im Fluss und geben daher den Stand vor dem Druck der Perspektiven wieder (16.5.).

Grundschule, Hauptstraße 9

Der Baubeginn der Schule ist nun für Anfang 2023 geplant und daher beginnt im Juni die Baufeldräumung. Die Freizeitsportfläche ist dann nicht mehr nutzbar. Die Schule soll zum Schuljahrsbeginn 2024/2025 mit der 1. Klassenstufe ihren Betrieb aufnehmen. Ob dann auch eine 2. oder sogar eine 3. Klasse von der Schule an der Victoriastadt an diese Schule wechseln kann, wird laut aktueller Aussage des Schul- und Sport-amtes vom Engagement der Eltern abhängen. Interessierte können sich gern zusammenschließen, um sich dafür zu organisieren (Mail-Kontakt:

2. Klasse: info@mediensenke.de

3. Klasse: Helena.Schmechel@gmail.com)

Kita und Jugendclub, Hauptstraße 8

Das Jugendamt Lichtenberg plant für das Jahr 2025 die Eröffnung einer Kita mit 60 Plätzen an der östlichen Seite des derzeit eingezäunten Geländes an der Hauptstraße 8. Die Außenfläche wird etwa 665 qm groß. Neben-an soll zeitgleich ein Jugendclub den Betrieb mit einer Außenfläche von ca. 130 qm aufnehmen. Für beide Einrichtungen ist Käpt'n Browser als Träger gefunden. Für den Löwenanteil des Geländes mit 3 Gebäuden und ca. 3.000 qm Freifläche sieht der Senat vor, dass „die Liegenschaft in ihrer Gesamtheit als Ensemble von Gebäude und eingefriedeten Hofflächen erhalten bleiben“ soll (so die Antwort auf eine Anfrage aus der Anwohner-schaft vom 25.3.).

Freizeitsportfläche

Eine Online-Petition zum Erhalt einer Freizeitsportfläche in unserem Kiez aus dem Frühjahr (<https://www.change.org/sportplatz-sichern>) erhielt innerhalb von 2 Tagen 500 Unterschriften und überschritt nach 8 Tagen die 1.000. Das verdeutlicht den Rückhalt für die Forderungen durch die Initiative innerhalb der Anwohnerschaft unseres Kiezes. Nach Briefen durch den Lichtenberger Bürgermeister, zwei Stadträt*innen und den Senats-Abgeordneten Andreas Geisel hat sich die Berliner Immo-bilien Management-GmbH (BIM) im Mai zu einer Zwischennutzung eines Rasenstücks auf dem Gelände der Hauptstraße 8 für eine Fußballfläche wohlwollend geäußert. Die Zuständigen des Jugendamts und der BIM planen derzeit, wie diese ausgestaltet werden kann. Eine dauerhafte Ersatzfläche ist südlich angrenzend an die Grundschule auf der Grünbrache an der Georg-Löwenstein-Straße angedacht. Die Fläche gehört dem Bezirk. Eine Abstimmung ist mit den Berliner Wasserbetrieben notwendig, die künftig hier auch eine kleine Regenwasserreinigungsanlage bauen. Die Finanzierung einer Sportfläche könnte durch den Etat des Bebauungs-plans Ostkreuz erfolgen, der Investitionsmaßnahmen in Infrastruktur angrenzender Gebiete vorsieht.

Graffiti-Mauer „Hall of Fame“

Die große Graffiti-Mauer an der Freizeitsportfläche wird ebenfalls der Schule weichen. Das Bezirksamt prüft, ob andere Mauern diese ersetzen können, etwa die Mauer am Spazierweg von der Hauptstraße zum Wasser. Ungelöst ist derzeit noch das Problem des entstehenden Sondermülls. Zur Diskussion stehen derzeit große Spezialmülleimer für Spraydosen. Es ist jedoch unklar, ob dies angesichts der Haushaltslage für die kommen-den Jahre realisiert werden kann.

(Stephanie Lücke)

Seesanieung

Wie bekannt, erfolgt die Sanierung des Seebodens im Westteil des Rummelsburger Sees zwischen 2021 und 2025. Träger ist der Berliner Senat, Abtlg. SenUVK. Dazu wurde dieses Gebiet mit Rammprofilen zum Bestanderufer abgekapselt. Dann sollen bis in 7 Metern Tiefe die hochver-gifteten Bodenbereiche im Westteil des Sees ausgebaggert, per Schuten entsorgt (wohin / wie?) und durch unbelastete Mineralstoffe ersetzt werden. Geplant sind die Flachuferbereiche wiederherzustellen und zu

revitalisieren. Kombiniert mit entsprechenden Schutz-Zonen gegen das Anlegen, Befahren, Ankern von Booten.

Erste Maßnahmen:

- In 02/2021 wurden die direkt am Ufer stehenden Bäume gekappt und entfernt, um den Spundwandgeräten Arbeitsraum zu geben.
- Im Frühjahr 2021 wurden engmaschige Bodensondierungen am Ufer und im See vorgenommen, auf der Suche nach Altmunition,
- In 04/2021 entstand am Paul-und-Paula-Ufer temporär ein Fußgängertunnel „als Schutz vor den Arbeiten“. Gleichzeitig wurde der See mit Sichtbarrieren abgeschottet. Informationen nach dem Wieso und Warum dieser Maßnahme erscheinen verbesserungswürdig.
- Mit Bojen ist seit 04/2021 eine Fahrzone für die Arbeitsschiffe markiert. Seitdem haben fast alle „Schrottboote“ diesen Bereich und ihre Liegeflächen am Paul-und-Paula-Ufer verlassen und sind auf dem See ostwärts und auf die Spree verzogen.
- Zusage des SenUVK: Für alle Haushalte in Rummelsburg und Stralau gibt es eine Online-Info-Veranstaltung am 10.06.2022 (s. Schautafeln und online).

Anlieger sehen die Entnahme der hochkontaminierten Bodenschlämme als schwierig zu bewerkstelligen, insbesondere unter den Aspekten der zu erwartenden Geruchs-Belästigungen und des Verdriftens dieser giftigen Feinstoffe. Die Methodik soll am 10.06. vorgestellt werden. Nach der Sanierung könnten natürlich die PCKWs, MCKWs, Phenole und andere übelriechenden Stoffe auch im Grundwasser unterhalb der Uferzonen wieder hin und herwabern. Um somit eine Re-Kontamination des gesäuberten Seegrundes zu vermeiden ist daran gedacht, die Spundwände als vertikale „Barriere“ zwischen Land- und Seeseite bestehen zu belassen und sie lediglich auf Wasserniveau zurückzuschneiden. Das bedeutet, die Kontamination im Boden der Landseite bleibt bestehen. Derzeit erfolgen dort am Westufer umfassende Hochbauarbeiten, aber angesichts der Giftprobleme im Untergrund ohne jegliche Erlaubnis für den Bau von Untergeschossen. Das Kiezforum bleibt am Ball und wird online informieren, ebenso auf den Schautafeln an der Bolle-Promenade und am Medaillon-Park.

(Jürgen Laue)

Ordnungswidrigkeiten auf dem Rummelburger See

Manche Anwohner sind nicht gerade erfreut über das, was auf dem Rummelburger See zu sehen und manchmal zu hören ist. Häufig hört man kritische Stimmen, die sagen, die staatlichen Stellen tun nichts. Die Wasserschutzpolizei (WSP) bemüht sich, ist allerdings in ihren Handlungsmöglichkeiten eingeschränkt, da sie sich an gesetzliche Vorgaben, wie Freiheitsrechte, halten muss.

Eine Teilnehmerin des Kiezforums hat konkret nachgefragt und eine ausführliche Antwort der WSP erhalten. Darin heißt es unter anderem:

- Es wurden 43 Anzeigen wegen Liegens in Parkverbotszonen auf dem See ausgestellt.
- Wegen Verletzung der Abstandsregeln zu geschützten Uferbereichen wurden 21 Umweltschutzanzeigen erstellt und 16 weitere Ermittlungsverfahren eingeleitet.



Die Anzeigen wurden zur Ausstellung von Bußgeldern weitergeleitet, u.a. an das Bezirksamt Lichtenberg und die Wasserbehörde des Senats.

- Es wurden 8 Schwimmkörper bzw. Wasserfahrzeuge, die noch schwimmfähig waren, zur Gefahrenabwehr umgesetzt.
- 12 auf dem See treibende, ungekennzeichnete Abfall-Schwimmkörper / Müllboote wurden in amtliche Verwahrung genommen und entsorgt.
- 4 gesunkene Bootswracks wurden festgestellt und der Wasserbehörde zur Hebung / Entsorgung gemeldet.
- Bei etwa drei Viertel der vorgefundenen Schwimmkörper / schwimmenden Anlagen bzw. verwahrlosten Boote konnten wegen fehlender oder falscher Kennzeichnung keine Verursacher/Eigentümer namhaft gemacht werden. In diesen Fällen wurden die Boote nicht abgeschleppt.

Darüber hinaus teilt die WSP mit, dass derzeit mit der zuständigen Senatsverwaltung (SenUVK) ein Verfahren geprüft würde, wie erkennbar herrenlose Schwimmkörper nach einer gewissen Frist als Müll deklariert und mittels Fremdformen entfernt werden können.

Auch hier befindet man sich in Klärung, wie man mit Booten umgeht, die schon ewig stillgelegt sind, aber noch einen gewissen Wert aufweisen.

Die Polizei weist aber ausdrücklich darauf hin, dass sie an Recht und Gesetz gebunden sei und somit nicht willkürlich handeln dürfe.

(Hans Pagel)

Wasser, Wellen und Wind: Bootsclub und Segelschule zieht es hinaus

Segeln, Stehpaddeln und Bootfahren sind keine virtuellen Computersportarten, sondern naturverbundene, körperliche Tätigkeiten. Wie wichtig der Kontakt zu Wind und Wetter mit allen Sinnen ist, lernten alle, die sich in der vorigen Saison mit einem virtuellen Leben in den eigenen vier Wänden abfinden mussten. Besonders die Arbeitsgemeinschaften Segeln mit den umliegenden Schulen litten unter den pandemiebedingten Einschränkungen. Endlich verschwanden nach und nach diese Hindernisse seit dem Beginn des Frühjahrs. Zwar musste der Bootsclub Rummelsburg seine Mitgliederversammlung im März nochmals als Videokonferenz durchführen, doch mittlerweile hat die Bootssaison begonnen. Der Vereinssteg hat die zum Teil schweren Stürme des Winters ohne

großen Schaden überstanden. Die meisten Boote sind aus den Winterlagern ebenso zurückgekehrt wie das gesellige Element des Vereinslebens. Auch die Blessrallen und die Schwalben sind wieder da. Sie brüten in unseren Nisthilfen unterm Steg und lassen sich von uns Menschen oben drüber nicht stören.



Mit dem Sommerhalbjahr haben die Theoriekurse der Segel-AGs in den Schulen begonnen und noch im Mai werden die Schüler ihre „Optimisten“ und „Piraten“ unter bunten Segeln und wechselnden Winden kreuz und quer über die Bucht steuern. In diesem Jahr haben der Bootsclub und die Segelschule erstmals auch eine Partnerschaft mit dem Dathe-Gymnasium in Friedrichshain begründet. Die Segelschule „Pura Vida“ feiert in diesem Jahr ihr zehnjähriges Bestehen. Gemeinsam mit dem Bootsclub hat sie den Segelsport nach der jahrzehntelangen Unterbrechung durch Krieg und Teilung der Stadt auf den Rummelsburger See zurückgebracht. Neben den Kursen für Schüler bieten wir auch wieder öffentlich Kurse für Bootsführerscheine, Boote zum Ausleihen und Gelegenheit zum Stehpaddeln an. Kommt vorbei!

(Thomas Neumann / BCR)

Ahoi Ostkreuz

Organisierten Wassersport wird den Anwohnern und Besuchern in Rummelsburg vom Bootsclub Rummelsburg e.V. und Ahoi Ostkreuz angeboten. Der Steg von Ahoi Ostkreuz musste aufgrund der Seesanierung leider verlegt werden.



Ein Jahr lang dauerte es, bis Jan seinen neuen Steg bauen und in Betrieb nehmen konnte. Seit 8.5. hat er wieder täglich ab 10 Uhr geöffnet um Kayaks, Tretboote und SUPs zu vermieten.

Viel Erfolg am neuen Standort!

(Diana Ziegler)

Sanierung Bolle-Uferweg

Der Uferweg entlang des Biotops ist etwas aus den Fugen geraten. Nach einem Regen bleiben große Pfützen zurück. Und teilweise wurden Abkürzungen genommen, es bildeten sich Trampelpfade, so dass die Bänke nun verloren in der Mitte des Weges stehen. Nun hat das Grünflächenamt beschlossen, dass der Weg saniert werden soll. Das ist zu begrüßen. Zwischen dem NABU-Infokasten und dem Aussichtspunkt soll der Weg gepflastert werden. Das Kiezforum hat nachgefragt, wie und was genau geplant ist. Dabei stoßen machen Details der Planung nicht gerade auf Gegenliebe.



Wegen der hohen Nutzung soll der Weg 3,6 Meter breit gepflastert werden. Da sehen wir die Gefahr, dass dies zu einer Rennstrecke für Radfahrer wird. Insbesondere, wenn man bedenkt, dass durch die geplante Überbauung des Aldi und im weiteren Verlauf der Hauptstraße viel Arbeitsplätze geschaffen werden. Im Prinzip ist dieser Weg nicht zum Radfahren gedacht. Doch die Verbotsschilder sind so klein, dass sie niemand beachtet.

Die Bänke und Müllbehälter sollen versetzt werden, es werden also keine neuen angeschafft.

Die Bauarbeiten sollen in 3 Etappen erfolgen. Baubeginn ist voraussichtlich im Jahre 2023. Wegen der Unterbrechungen im Winter wird mit 1,5 bis 2 Jahren Bauzeit gerechnet. Das erscheint uns doch unnötig lang zu sein. Die Baustelleneinrichtung soll auf der Liegewiese am ehemaligen 22-Stunden-Anleger sein. Dies erscheint uns vom Kiezforum nicht die optimale Lösung zu sein. Dann wird der Trockenrasen wohl als Liegewiese missbraucht. Besser wäre es vielleicht, für die Baustelleneinrichtung den Medaillonplatz zu nutzen.

Die Anregungen des Kiezforums gehen dahin, ein anderes Material, für die Oberfläche zu nehmen, das Wasser besser versickern lässt. Außerdem sollte man bei der Pflasterung einen Kompromiss finden, dass der Weg zwar komfortabel von Kinderwägen genutzt werden kann aber nicht in der ganzen Breite als Radschnellweg. Wir hoffen, dass es bei diesem Projekt zu einem konstruktiven Dialog mit dem Bezirksamt kommt.

(Hans Pagel)

Regenwasser-Management

In den letzten beiden Jahren 2018 und 2019 fehlte ein Gros der Niederschläge in Berlin und Brandenburg. Doch wenn es mal schüttet, dann fließen in Berlin die Mischwasserkanäle über, die Brühe ergießt sich in die Spree. Oder eben auch in den Rutschegraben, der rund 10 Quadratkilometer Lichtenbergs in unseren Rummelsburger See entwässert. Dann zeigen sich wunderbar braune Mischfahnen im Seewasser.



Doch es gibt auch Positives gegenüber derartigen Mischwässern: Bei der Grundlagenplanung von Stralau wie auch Rummelsburg in den 1990er Jahren wurde verpflichtend festgelegt, das Regenwasser durchweg im

Stadtteil zu versickern. Interessierte sehen dies u.a. in Rummelsburg I, wo die UG Parkgaragen übergrünt sind und somit wunderbare Pufferspeicher darstellen. Diese geben überschüssiges Regenwasser zeitverzögert zum Versickern ab.

Ein Zuviel an Regenwasser von den Straßen und Gehwegen wird über abgesenkte Bordsteine in Rigolen entwässert. Das sind die U-förmigen Gräben entlang der Straßen, in denen das Wasser langsam versickern kann.

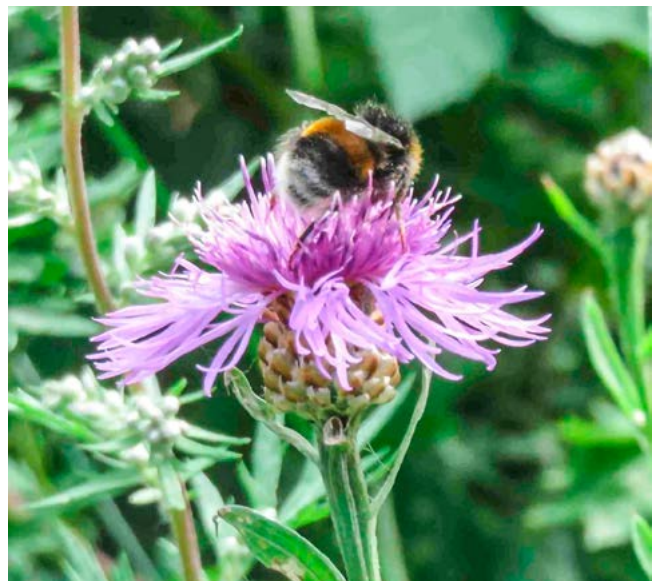
Intensiv durchwurzelte Böden speichern eine Unmenge an Wasser. Am Alice-und-Hella-Hirsch-Ring 4 wird nun in einem Versuchsprojekt untersucht, welche der eigens gepflanzten Gräser und Blühstauden sich besonders eignen für solche Mulden. Sie müssen gleichermaßen Hitze und Trockenheit standhalten wie auch temporären Überschwemmungen nach Starkregen. Federführend ist die TU Berlin mit den Wasserbetrieben. Neben dem Regenwasser Management ist angezielt, mit der Staudenmischung auch die Blüten- und Insektenwelt aufzuwerten. Merke: Die Steppenwolfsmilch wurzelt über 100 cm tief.

Die Anrainer und Besucher sind gebeten, die Pflanzen ungestört sich entwickeln zu lassen, nichts zu pflücken, nicht zu wässern, nichts dazu zu pflanzen.

(Jürgen Laue)

Rummelsburg blüht auf

Seit 2018 erproben die Deutsche Wildtier Stiftung und der Berliner Senat gemeinsam mit den Bezirken Maßnahmen zur Aufwertung öffentlicher Grün- und Freiflächen für bestäubende Insekten, insbesondere Wildbienen. Auch an der Rummelsburger Bucht soll es fleißig summen und brummen. So wurden im Herbst 2019 drei Blühstreifen angelegt, ein Insektenhotel und Schilder aufgestellt. Parallel dazu pflegt die NABU-AG Rummelsburger Bucht den Trockenrasen gegenüber vom Freizeitanleger so, dass sich dort eine große Artenvielfalt entwickeln kann.



Nun gibt es weitere Vorhaben, die zwischen der NABU-AG, der Deutschen Wildtier Stiftung und dem Naturschutz- und Grünflächenamt Lichtenberg abgestimmt wurden:

- Der bereits bestehende Blühstreifen hinter dem Insektenhotel soll im Herbst verbreitert werden, so dass es dort im Sommer 2023 noch umfangreicher und insektenfreundlich blüht.
- Einer der „Schiffshügel“ auf der Fläche gegenüber soll als Brache ungemäht bleiben, damit Insekten dort Nahrung und Überwinterungsmöglichkeiten finden.
- Auf einem anderen Hügel sollen offene Sandstellen für Wildbienen geschaffen werden.
- Zudem sollen am Fuße eines weiteren Hügels bienenfreundliche Stauden gepflanzt und mit Unterstützung der Nachbarschaft gepflegt werden.
- AnwohnerInnen des Gisèle-Freund-Hains werden außerdem zwischen den Häusern insektenfreundliche Staudenbeete und einen Blühstreifen neu anlegen.
- Beim Trockenrasen liegt der Fokus dieses Jahr darauf, am rechten Hang offene Sandstellen als Nistmöglichkeiten für Wildbienen zu schaffen.
- 14-tägig vom 1. Juni bis zum 7. September 2022, jeweils ab 18.30 Uhr, kann jedermann und -frau im Rahmen des nun schon traditionellen „After Work Rupfing“ auf dem Trockenrasen dabei mithelfen! Wir freuen uns über Ihre und Eure Unterstützung!

Wenn Sie Fragen zur Gestaltung insektenfreundlicher Grünflächen haben oder bei der Pflege mithelfen möchten, schreiben Sie eine E-Mail an: ag-rubu@nabu-berlin.de

(Ria Uhle / NABU-AG)

Öffentliche Toilette am Spielplatz

Die Rummelsburger Bucht ist ein Lieblingsnahrholungsort, der sich alle Altersgruppen erfreuen. Spaziergänger, Eltern und Kinder auf dem Spielplatz, Jogger und Fahrradfahrer, Gassi-Gänger mit dem Hund, Wassersportler, Sonnenanbeter und vieles mehr gehören zum Alltag der Bucht.



Was lange fehlte, war eine hygienische öffentliche Toilette mit fließendem Wasser und Wickeltisch. Diese haben wir nun beim Spielplatz Hopetosse.

(Diana Ziegler)

Coral World: Baubeginn demnächst

Dieses Wasser-, Hotel- und Freizeitprojekt war in den letzten Jahren viel diskutiert.

Nun erhielt es die Baugenehmigung. Die Berliner Projektentwickler des CWB - Coral World Berlin - haben es bereits im Vorfeld im Kiezforum vorgestellt. Nun ist eine öffentliche Präsentation geplant. Das Forum wird die Einladung breit streuen. Das Alte Pumpenhaus liegt an der Steilstelle des Paul-und-Paula Uferweges. Die Planung sieht vor, es rund 20 Meter zu versetzen und in den Baukomplex zu integrieren.

Im April 2022 entschied die Wirtschaftsstelle des Senates, der CWB die beantragte Förderung aus dem GRW-Fördertopf – Abkürzung für „Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ – abzulehnen. Diese Förderung hätte mitunter die Kaufpreissumme des Grundstücks überstiegen. Der Investor, Taucher und Philanthrop Khan erklärte, er werde dennoch weiterbauen. Neuigkeiten dazu im Internet unter „Kiezforum Rummelsburg“ und in unseren Schaukästen an der Uferpromenade und am Medaillonpark.

(Jürgen Laue)

ALDI-Hochhaus

Wer kennt ihn nicht, „unseren ALDI“, das Geschäft an der Hauptstraße? Etliche Anlieger schüttelten ungläubig den Kopf, als sie Ende April 2021 vom Plan der KILIAN Investoren hörten, das Geschäft abreißen und mit sechsgeschossigem Aufbau wieder errichten zu lassen. Mit rein gewerblicher Nutzung. Zugleich soll auf der anliegenden Brachfläche lt. vorläufiger Planung eine Abfolge von Neun- und wiederum Sechs-Geschossen entstehen. Ebenfalls ohne Wohnnutzung. Im Stadtbauamt wurde binnen zwei Jahren und in enger Abstimmung mit dem Grundeigentümer Kilian geplant, diese Gesamtfläche als „Kerngebiet“ auszuweisen.

Die Bürger Lichtenbergs standen nun vor ihrer Beurteilung dieses B-Plan-Entwurfes. Bauamt und Fa. Kilian luden ein zu einer öffentlichen Vorstellung ihrer Pläne per Online Teilnahme.

Überraschend beteiligten sich über 100 Teilnehmer. Sämtliche Teilnehmer begrüßten eine Entwicklung dieses länglichen Brachland Areals. Neben Stimmen der uneingeschränkten Zustimmung zu dieser Planung gab es etliche kritische Nachfragen, insbesondere

- zur baulichen Übernutzung des Areals und dem optischen „Erdrücken“ der gegenüber liegenden Altbaustruktur im reinen Wohngebiet, 3–4 Geschosse gegen die 6–9 Geschosse,
- zur übergroßen Gebäudehöhe mit neun Stockwerken im Verhältnis zum zwei- bis vier-geschossigen historischen Kommandanten Areals direkt gegenüber,
- zu den fehlenden Parkplätzen und infolgedessen der künftig möglichen Übernutzung des reinen Wohngebietes gegenüber durch PKW nutzende Büroangestellte im Neubau,
- zum fehlenden, aber erforderlichen Fahrradweg entlang der Hauptstraße,
- zur Frage der Nahversorgung, da der jetzige ALDI Markt die einzige Lebensmittel Quelle im Kiez bedeutet, in Fußentfernung für etliche betagte Mitbürger; lt. H. Kilian werde eine Zwischenlösung untersucht.

Die Kilian Gruppe sagte zu, ein Verkehrskonzept erstellen zu lassen. Ebenso wie eine Untersuchung zur Umweltverträglichkeit/Nachhaltigkeit der Planung. Das Bauamt regte an, die Bürger sollten ihr Recht auf Stellungnahmen zur Planung nutzen. Auch die Vertreter der Kilian Gruppe sagten eine enge Kooperation zu. Etliche Stellungnahmen der Kiezbürger gingen anschließend zum Stadtplanungsamt.

Lebendige Bürgerbeteiligung? Im Sinne einer gelebten Beteiligung erwarteten die Betroffenen Anlieger im Kiez, auf ihre Argumente werde eingegangen, sie könnten dazu beitragen, eine Verträglichkeit dieses Projektes mit der bestehenden Kiezstruktur zu erwirken. Doch man höre und staune: Im „Abwägungsprozess“ auf Amtsebene wurden diese Einwendungen salopp „abgebügelt“, die Zielvorstellungen des Investors nicht infrage gestellt und diese Bauvoranfrage ohne grundlegende Änderungen in den weiteren Prozess gegeben. Das Kiezforum wird die weitere Entwicklung verfolgen und informieren – siehe unsere Kiezschaukästen.

(Jürgen Laue)

Bundeswehr – stationiert in Rummelsburg?

Man glaubt es kaum: Ja, in Rummelsburg war Armee stationiert, genauer in Rummelsburg II“. Das Gelände lag inmitten des heutigen Kiezes Rummelsburg, rings um den Medaillonpark. Eingefasst westlich durch die Emma-Ihrer-Str, nördlich von der Hauptstraße, östlich durch die Hildgard-Marcusson-Str., und südlich durch das Wasser der Bucht.

Rummelsburg: Strategisch gut gelegen nahe der damaligen Ost-West-Sektoren-Grenze, die vom Osthafen verlief bis zum Heizkraftwerk Mitte und weiter zum Reichstag. Sinnvoll also, hier die Spezialisten für „Grenz-sicherung“ anzusiedeln.



1949 – Erste Baracken für die Mannschaften entstehen.

Bis 1985 – Weitere einstöckige Bauten in Schnellbauweise. Zudem einige 3-etagige Massivbauten und überdachte KFZ-Stellflächen. Eine Tankstelle – heute „An der Bucht“ – war Ursache erheblicher Untergrundverschmutzungen, entdeckt erst 1995. Hundezwinger, Munitionsbunker, Schießstand – alles dabei. Trotz dieser Bauwerke: Das Gesamtgelände erscheint nach wie vor in Grün. Die Leitung des Grenzregimentes residierte in den soliden Ziegel-Altbauten „An den Knabenhäusern 10“. Hier im EG diente ein Spezialgeschäft den Bedürfnissen der Offiziere. Das Bataillon hieß Nicolai Bersarin, benannt nach dem ersten Stadtkommandanten der sowjetischen Truppen für Berlin. Höhere Staatschergen der DDR sind hier öfter auf Patrouillenboote gestiegen. Und am Ende seines Regimes vom 29. zum 30.01.1990 saß auch Erich Honecker ein. Für eine Nacht im benachbarten Gefängnis Rummelsburg.

Mai 1990 – Mit der Vereinigung beider Teile Deutschlands und mit dem 2-plus-4-Vertrag wurde auch die damalige NVA-Struktur aufgelöst. Zur Hilfestellung kam ein kleines Bundeswehr Kontingent, das erste überhaupt in dieser „Vier-Sektoren-Stadt“. Bei diesem Feldjäger Bataillon diente Herr Nitsch. Seine Dienststube war im Dach der Knabenhäuser, mit herrlichem Blick über den See nach Stralau.

Juli 1990 – Die Pass- und Zollkontrollen in Berlin entfallen. Auch die DDR-Zollkontrollstelle in den heutigen Spreestudios, Köpenicker Chaussee 4.

1991/1992 – Berlin bewirbt sich um die Olympischen Spiele. Athleten-Wohnhäuser sind geplant in Rummelsburg II, für diesen in Auflösung befindlichen Standort. Doch bekanntlich wurde aus Olympia nichts.

1994/1995 – Abzug der letzten Soldaten und Materialien. Rasch abgetragen werden die restlichen Militärgelände in Rummelsburg II und Uniformierte seitdem hier nicht gesichtet.

(Jürgen Laue)

Die Spreestudios



Mancher fragt sich: Was tut sich dort am Südostende unseres Kiezes? Lange Jahre lag dieses Gelände verwunschen direkt jenseits der Stichstraße „An der Alten Flussbadeanstalt“. Heute wurde und wird allenthalben gebaut. Es hat eine bewegte Geschichte:

- Ab 1928 große Flussbadeanstalt, gespeist mit dem warmen Wasser aus den Kühlwässern des damals hochmodernen Kraftwerks Klingenberg.
- Mit Sand- und Wiesenflächen, Kiosken, Restaurant, Kinderplantsche, 10-Meter Turm, Wettbewerbsbahnen, ...

1945 einige Bombentreffer, doch bis 1948 Weiterbetrieb.

- Ab 1949 Umwandlung in eine der zentralen Zollstationen der DDR. Fortan hier Kontrolle der internationalen Briefe, Röntgen der Pakete, Öffnen und Entnahme von Geschenken.
- Ab 1990 Dornröschenschlaf. Garagengelände. Verwahrlosung.
- Ab 2011 schrittweise Entwicklung und Schaffung von kreativer Architektur mit Start-Ups, Künstlern, Kreativen.
- Vorgesehen ist die Revitalisierung des historischen Restaurants direkt neben dem Kühlwasserauslauf.
- Begonnen wurde nun mit dem Bau eines Boutique-Hotels an der Ecke zur Hauptstraße.

Für unsere Nachbarn plant unser Kiezforum eine Vorstellung dieser Entwicklungen. Auch an eine Führung zu all diesen neuen Gebäuden ist gedacht. Für Details schauen Interessenten bitte in unsere Schaukästen an der Bolle-Promenade und am Medaillonplatz.

(Jürgen Laue)

Tipps aus der Familienberatung Rummelsburg: Sommerzeit und Urlaub

Die Tage werden länger, die Sonne scheint, es ist warm und wir können das Leben zum Teil an die frische Luft „verlagern“ – das alles bringt uns in gute Stimmung.

Aber so ganz unbeschwert sind wir dennoch nicht. Auch wenn Corona uns gerade weitgehend in Ruhe lässt, der Ukraine- Krieg und seine Folgen, die Klimaerwärmung sind Bestandteile der täglichen Nachrichten. Das wiederum dämpft die Freude auf den Urlaub.

Ohne es zu versäumen, immer wieder einen Blick auf die Realität zu werfen, auch wenn sie alles andere als schön ist, sollten wir uns doch angewöhnen, im „Hier und Jetzt“ zu leben. Ständige ängstigende Gedanken, was alles passieren könnte, lähmen uns für Konstruktives und erhöhen unseren Stresspegel.

Viele Menschen sind durch die Ereignisse der letzten 2 Jahre deutlich gestresst, gereizt und müde. Da ist es naheliegend, wenn man sich gerade

um Urlaub ganz viel erhofft. Das genau könnte zur Falle werden. Große Erwartungen an die optimale Erholung und Anstrengungen für ein vielseitiges, umfangreiches Urlaubsprogramm können mehr Stress auslösen, als dass es hilft, zur Ruhe zu kommen. Das „richtige“ Maß für Entspannung und Aktivität im Urlaub sollte jeder für sich selber finden, denn nicht jeder Mensch braucht gleich viel Ruhe bzw. gleich viel Aktivität, um sich gut entspannen und abschalten zu können. Wenn man als Paar oder in der Familie verreist, kommt man nicht umhin, die unterschiedlichen Bedürfnisse der Einzelnen im Auge zu haben und nach Möglichkeit miteinander zu vereinbaren. Auch mal was allein zu machen, ist sinnvoller als der Zwang, dass alle alles machen, egal, ob sie es wollen oder nicht.

So kann der Urlaub dann zu einer schönen Zeit mit schönen Erlebnissen werden, an die sich alle gern zurückerinnern, auch wenn die Weltlage nicht gut ist und wir unsere Sorgen darum nicht ganz verschwinden lassen können.

Für Beratungsanliegen erreichen Sie uns auf den folgenden Wegen:

Telefonisch: 030/ 52 206 49 (bitte auch den AB nutzen)

Offene Telefonsprechstunde: dienstags von 10 -12 Uhr unter 0174/ 3437926

Online: per Mail familienberatung.rummelsburg@immanuel.de oder über die Website familieimzentrum-n.beranet.info

(Christiane Zießler / Leiterin des Standortes Immanuelberatung Rummelsburg)

Wer WiR sind – Wohnen in der Rummelsburger Bucht e. V.

Wer WiR sind – Wohnen in der Rummelsburger Bucht e. V. Der WiR e.V. ist eine 2006 gegründete Initiative von Anwohnern der Rummelsburger Bucht für die Nachbarschaft und darüber hinaus. Der Verein folgt damit dem Ansatz der Eigeninitiative: Bürger übernehmen selbst Verantwortung für die Gestaltung ihres gesellschaftlichen und Wohnumfeldes. Seit 2009 ist das Alte Lazarett auf dem Gelände der ehemaligen Haftanstalt in der Friedrich-Jacobs-Promenade 14 als Nachbarschaftszentrum Dreh- und Angelpunkt für die Aktivitäten des Vereins. Hier

finden Kurse, Debatten und Veranstaltungen statt. Wir freuen uns über neue Mitglieder oder Spender, die unseren gemeinnützigen Verein unterstützen und über engagierte Nachbarn, die uns mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Schreiben Sie uns an info@wir-in-rummelsburg.de, besuchen Sie uns auch auf unserer Website www.wir-in-rummelsburg.de oder liken Sie uns auf Facebook, nebenan.de oder Instagram!

Impressum

Herausgegeben vom **Wohnen in der Rummelsburger Bucht e. V.**, Friedrich-Jacobs-Promenade 14, 10317 Berlin

Verantwortlich für den Inhalt sind die jeweils unter den Artikeln genannten Autoren. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen spiegeln ausschließlich die Meinung des jeweiligen Autors wider.

Bildnachweis & Copyright: S. 1 WiR e.V. & Oliver Wilke, S. 2 Diana Ziegler & Boris Claudi, S. 3 Chloë Desnoyers, S. 4 Doreen Mitzlaff, S. 5 Cay Pinnow, S. 6 Hans Pagel, S. 7 BCR, Diana Ziegler & Hans Pagel, S. 8 Jürgen Laue & NABU Hamann, S. 9 Diana Ziegler, S. 10 GR-26 Rummelsburg, Grenzkommando.de & Archiv Vattenfall



Die Rummelsburger Perspektiven werden klimaneutral mit veganen, pflanzenöl-basierten Biofarben auf 100 % Recyclingpapier gedruckt. Hierzu wird Strom aus erneuerbaren Energien verwendet. Der Versand aus der Druckerei erfolgt ebenfalls klimaneutral.

Terminübersicht 2022

- **Rummelsburger Festspiele & Verleihung der Preisträger des Literaturwettbewerb** | Samstag, 2. Juli 2022 von 16.00 – 21.00 Uhr auf dem Medaillon-Platz
- **Bucht-Konzert #5 mit dem Trio Benares im Alten Lazarett** | Sonntag, 21. August ab 19.00 Uhr
- **Wasserfest Rummelsburger Bucht** | Samstag, 27. August ab 12.00 Uhr entlang der Zillepromenade
- **WiR Herbstflohmarkt** | Samstag, 10. September 2022 von 11.00 bis 14.00 Uhr vor dem Alten Lazarett
- **Tag des offenen Denkmals** | Samstag, 10. September 2022, jeweils zwei Führungen zu Rummelsburg um 16 und 18 Uhr ab dem Alten Lazarett

Regelmäßig:

- **Kiezforum** | jeden zweiten Mittwoch im Monat im Alten Lazarett, 19.00 Uhr (derzeit tagt das Kiezforum online – auch hier ist jeder weiterhin gerne eingeladen sich „einzu(k)linken“ – wer noch nicht auf dem Verteiler ist, der kann gerne eine E-Mail an kiezforum@e-mail.de senden)
- **Jugendangebot mit Benno & Ehler von JuLi in und um den Jugendbus** | dienstags bis freitags 15.00 – 20.00 Uhr, Hauptstraße 8
- **Mobiles Familienbüro Lichtenberg (kostenfrei und anonym)** | jeden Freitag 9.00 – 12.00 Uhr im iKARUS stadtteilzentrum (bitte machen Sie vorher einen Termin unter 030 - 90296 7080)
- **Smartphone/Tablet-Sprechstunde** | jeden ersten Mittwoch im Monat 14.00 – 16.00 Uhr im Alten Lazarett

Wöchentliche Kurse & Angebote im Alten Lazarett*:

- | | |
|--|---|
| • Sprach-Café – Deutschkurs/Austausch im Alten Lazarett (Galerie) montags 15.00–16.00 Uhr, donnerstags 20.00–21.00 Uhr und freitags 17.00–18.00 Uhr | • Tablet-/Smartphone-Sprechstunde für Menschen ab 55 Jahren mittwochs 14.00–16.00 Uhr (am 1. Mittwoch im Monat) |
| • Zirkus für Kinder zwischen 6 und 10 Jahren montags 16.30–17.15 Uhr | • Boxkurs für Kinder unter 12 Jahren mittwochs 16.00–17.00 Uhr |
| • Hola Hoop für Erwachsene montags 17.30–18.15 Uhr | • Boxkurs für Jugendliche ab 13 Jahren mittwochs 17.15–18.30 Uhr |
| • Yoga für Erwachsene – Anfängerkurs montags 18.45–19.45 Uhr | • Schneidern lernen mit Aurelia mittwochs 17.00–20.00 Uhr |
| • Yoga für Erwachsene – Fortgeschrittenenkurs montags 20.00–21.30 Uhr | • Traditionelles Karate in der Rummelsbucht für Kinder zwischen 1. Klasse und 10 Jahren donnerstags 17.00–18.00 Uhr |
| • Deutschkurs für ukrainische Geflüchtete montags und dienstags 19.30–22.00 Uhr | • Traditionelles Karate in der Rummelsbucht für Jugendliche ab 11 Jahren donnerstags 18.00–19.00 Uhr |
| • Kindersport „Kiezäffchen“ dienstags 14.30–16.30 Uhr | • WiR tanzen donnerstags 19.30–21.30 Uhr |
| • Spiel- und Tobekurs für Kinder dienstags 16.45–17.45 Uhr | • verschiedene Tanzkurse mit den Papillon-Tanzstudios , u. a. Moderner Tanz ab 2 Jahren mit Begleitung, ModernBallett ab 4 Jahren und Tanzakrobatik ab 6 Jahren freitags 16.00–18.45 Uhr |
| • Musikkurs für Kinder ab 7 Jahren dienstags 18.00–19.00 Uhr | • Kino und Jugendtreff für Jugendliche ab 13 Jahren freitags 18.45–21.00 Uhr |
| • Aerobic dienstags 19.30–21.00 Uhr | |
| • Sitzyoga anschließend offener Treff und Austausch mittwochs 9.30–10.30 Uhr und 11.00–12.00 Uhr | |

** Aufgrund der sich kurzfristig ändernden Hygiene- und Pandemiemaßnahmen kann es zu Änderungen kommen – bitte informieren Sie sich vorab bei den KursleiterInnen.*

#Das Kursangebot, Ansprechpartner sowie Kontaktdaten finden sich auch auf der Webseite unter www.wir-in-rummelsburg.de/kalender-und-kursinfos/ Ansprechpartner beim WiR ist Christian Büttner.



www.wir-in-rummelsburg.de



facebook.com/wirinrummelsburg



[wirinrummelsburg](https://www.instagram.com/wirinrummelsburg)